

Freitag, 17.03.2006



"Kämpfen um unsere Schule"

Hombruch. Eltern machen mobil gegen die drohende Schließung der Zillerschule in der Eierkampstraße. "Wir reagieren schon sehr emotional auf das, was bislang passiert ist", sagt die Schulpflegschaftsvorsitzende Astrid Gehrman.

Die Eltern beklagen eine völlig unzureichende Informationspolitik durch die Stadt. Die Stadtteil-Zeitung berichtete erstmals am 31. Januar exklusiv über die Absicht der Kommune, einen Teil der Max-Wittmannschule in Eving nach Hombruch in das Gebäude der Zillerschule auzulagern. "Das ist schon dumm gelaufen. Uns haben weder Schulverwaltungsamt noch Stadt von einer möglichen Schließung in Kenntnis gesetzt", ärgert sich Astrid Gehrman. Eine Schockstarre ist nicht zu erkennen: "Wir werden auf jeden Fall um unsere Schule kämpfen." Die Eltern demonstrieren Geschlossenheit.

Gestern gingen zahlreiche Briefe in den Postverteiler aller Fraktionen der Dortmunder Parteien, der Bezirksvorstände und an schulpolitische Vertreter der Ratsfraktionen. Die Botschaft ist unmissverständlich:

- Die Schulpflegschaft protestiert vehement gegen die beabsichtigte Schließung.
- Alle politischen Gremien der Stadt sollen sich für den Erhalt der Zillerschule in ihrer jetzigen Bestimmung einsetzen und von einer Schließung absehen.
- Außerdem wird der Rat um einen Sachstandsbericht über das laufende Verfahren gebeten.

Hombruchs Bezirksvorsteher Ulrich Steinmann (SPD) macht den Eltern Mut. "Wir setzen das Thema im Mai auf die Tagesordnung der Bezirksvertretung, im April ist keine Sitzung." Steinmann will der SPD-Fraktion im Rat außerdem empfehlen, sich für den Standort Hombruch einzusetzen - wohl wissend, dass die Zillerschule "in der Tat mit 86 statt 144 Schülern unterbelegt ist. Aber vielleicht fällt uns ja eine andere Lösung ein."

Die Zillerschule in der Eierkampstraße ist eine Förderschule mit den Schwerpunkten Lernen und emotionale und soziale Entwicklung.

17.03.2006 Von Thomas Kampmann

Zeitungsverlag Westfalen GmbH & Co KG Essen-Dortmund